

Baumeister locken Tausende von Besuchern

Erfolgreiche Bilanz nach einer Woche der Architektur

Von unserem Redakteur
Jürgen Hinrichs

BREMEN. Es war das erste Mal, dass sich die Architekten aus Bremen und Niedersachsen zusammengetan haben, um an ausgewählten Beispielen ihr Fach zu demonstrieren – am „Tag der Architektur“ und während der einwöchigen „ArchitekturZeit“, die vergangenen Sonntag zu Ende ging. Der Erfolg lässt sich an Zahlen ablesen. Allein am „Tag der Architektur“ am 24. Juni konnten in den beiden Ländern 27 000 Besucher erreicht werden, so die Veranstalter. In Bremen waren rund 1000 Menschen unterwegs, um Architektur zu erleben.

Michael Frenz, Präsident der Architektenkammer Bremen, lobte das Engagement seiner Kollegen: „Die breite Auswahl an architektonischen Aufgaben konnte durch die Kooperation der beiden Kammern fast lückenlos präsentiert werden: Vom skulpturalen Architekturpavillon über Neu- oder Erweiterungsbauten im Wohnungsbau bis hin zur Renaturierung einer ganzen Küstenregion.“

Präsentiert wurden 124 Objekte, 20 davon in Bremen. Darunter waren Wohnhäuser, Kirchen, Schulen und Geschäftsräume. Nicht überall fiel die Resonanz allerdings überwältigend groß aus. Manche Führungen wurden mangels Masse abgesagt.

Ein Höhepunkt während der „ArchitekturZeit“ war die Bremer Veranstaltung von Architektenkammer, Bausenator und Zentrum für Baukultur zur geplanten Bebauung der sogenannten Weserspitze am westlichen Ende des Teerhofs. Der „Rote Salon“ im Speicher XI war brechend voll, mehr als 250 Interessierte lauschten den Diskutanten, zu denen unter anderen der Investor Kurt Zech und der Architekt Marcel Meili aus der Schweiz gehörten.

Mit dem Abend im Roten Salon ging der „Bremer Stadtdialog“ zu Ende. Über eine Neuauflage der überaus erfolgreichen Reihe wird nach Angaben der Veranstalter bereits nachgedacht.